



Exakt und energisch: Christoph Adt hatte die zahlreichen Mitwirkenden stets im Griff.

Präzises Orchester, präsender Chor

11.3 7.4.2003

Festkonzert der Stadt Wolfratshausen in Geretsrieder Kirche Heilige Familie

Geretsried/Wolfratshausen – In einem beeindruckenden Rahmen fand am Samstag nachmittag das Festkonzert der Stadt Wolfratshausen zur 1000-Jahr-Feier statt. Ein imposanter Klangkörper, bestehend aus Philharmonischem Orchester Isartal, Musikfreunden Isartal und Starnberger Musikkreis, präsentierte sich in der vollbesetzten Kirche Heilige Familie in Geretsried. Doch mehr noch als die Größenordnung des Konzertes beeindruckte die Aussagekraft und Aktualität von Brahms' Requiem, die die Ausführenden unter der Leitung von Christoph Adt gelungen darstellten.

Geradezu bohrend leidvoll gestaltete Adt den Bb-Moll-Teil des zweiten Satzes. Die mit viel Gewicht schreitenden Bassinstrumente schufen das dichte Fundament für das Thema in Holzbläsern

und hohen Streichern sowie den vom Tenor geführten Cantus Firmus. Den Kontrast durch die Modulation nach Dur verstärkte Adt mit einem sehr forschen Tempo, dem das Ensemble aber bereitwillig folgte. Wie an dieser Stelle fiel des öfteren die Präzision auf, mit der das Orchester musizierte. Auch der Übergang von der sehr energisch gestalteten Kulmination im sechsten Satz zur entspannten Fuge geriet sicher und schlüssig.

Chor gefiel durch ausgewogenen Klang

Der Chor, einstudiert von Rainer Marquart (Musikfreunde Isartal) und Ulrich Schäfer (Starnberger Musikkreis), gefiel durch seinen ausgewogenen Klang. Dank der großen Zahl der Sänge-



Legten mit der Bassgruppe das Klangfundament: Rainer Marquart (vo.) und Markus Baumann.

rinnen und Sänger musste nie forciert werden, auch an dynamisch gesteigerten Stellen

bot sich ein runder Eindruck. Sehr schön gelang dem Sopran der Anfang des siebten Satzes. Hier strahlten die Sängerinnen die Zuversicht und den Optimismus aus, die Brahms in seinem Requiem bei allem Leid, Schmerz und dem Bewusstsein der Vergänglichkeit in den Vordergrund stellt.

Solisten hinterließen guten Eindruck

Einen guten Eindruck machten auch die beiden Solisten, Heidelinde Schmid (Sopran) und Günter Papendell (Bariton), die großes Stimmvolumen und hohe Musikalität an den Tag legten. Es lag wohl an der schwierigen Akustik der Kirche, dass die Solisten etwas hart klangen und bei Papendell der letzte Glanz stellenweise fehlte. Ein etwas milderes Vibrato wäre vielleicht angemessener gewesen.

Auch wenn die Geretsrieder Kirche am Samstag als Notlösung taugte – das Benefiz-Konzert zu Gunsten der Loisachhalle und der Reihe „Klassik Wolfratshausen“ war auch ein Beweis dafür, wie sehr Wolfratshausen einen großen und akustisch angenehmen Konzertsaal braucht. An qualifizierten Sängern und Musikern herrscht offensichtlich kein Mangel. Es wäre ein Jammer, wenn diesen für längere Zeit kein geeigneter Raum für die Verwirklichung solcher großartiger Projekte zur Verfügung stünde.



Boten eine starke Leistung: die Sängerinnen und Sänger der Musikfreunde Isartal und des Starnberger Musikkreises.

Fotos: pr

Alfred Menzinger